

Vorabauszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Planung, Umwelt und Verkehr vom 04.10.2017

A) Öffentliche Sitzung

TOP 3

**Planung Erweiterungsbau Kreishaus
hier: Präsentation der ersten Entwürfe durch den Planer**

Die Verwaltung (GBL I, Herr Adams) informiert darüber, dass ihrerseits beabsichtigt sei, im Anschluss an diese Sitzung eine Vorlage an den Kreistag für die Sitzung am 18.10.2017 zu fertigen. Mit dieser Vorlage sollen die Planungsvorgaben weiter konkretisiert werden. Aus Sicht der Verwaltung sei es Ziel, dass der Kreistag am 13.12.2017 auf Basis qualifizierter Informationen eine Grundsatzentscheidung zum ob und wie des Kreishausanbaus treffen könne.

Die Herren Busch und Hewing, Planungsbüro agn Niederberghaus und Partner GmbH, Niederlassung Düsseldorf, stellen ihre ersten Planungsideen zum Kreishausanbau vor und unterbreiten zu 5 Grundsatzfragen Vorschläge, welche Variantenausarbeitungen in der vom Kreis geforderten Detailschärfe HOAI 2 (Vorplanung mit Kostenschätzung) am sinnvollsten wären. Diese Vorgabe durch den Bauherrn sei nötig, um die Komplexität beherrschbar zu halten.

Zusammengefasst unterbreitet das Planungsbüro folgende Vorschläge:

1. Städtebauliche Anordnung

Der endgültige Gebäudestandort ist im Planungsprozess noch festzulegen. Dabei sollte es sich um eine Ost- oder Norderweiterung handeln oder eine Kombination aus beidem.

2. Parkraumlösungen

Es wird eine ebenerdige Lösung bevorzugt.

3. Variantenvergleich Holz zu konventioneller Bauweise

Die Varianten konventionelle Bauweise und Holzbauweise (hier sowohl Holz-Hybrid als auch reine Holzbauweise) sind weiter zu untersuchen.

4. Bürokonzepte/Raumnutzungslösungen

Bevorzugt werden als Rastermaß 1,35 m und als Gebäudebreite 16,50 m.

5. Energie und Versorgungskonzepte

Auszuarbeiten sind die Varianten 1 (Geothermie + kleines BHKW) und 4 (Geothermie + Versorgung aus Bestand); in beiden Fällen ist die Vorteilhaftigkeit eines Luft-Erdregisters mit zu untersuchen.

Die Power-Point-Präsentation ist dieser Niederschrift beigelegt.

Im Folgenden beantworten die Planer und die Verwaltung diverse Fragen der Ausschussmitglieder zu den Themen Parkraum, Plausibilität der Baukostenschätzung, Möglichkeiten der Holzbauweise und Erfahrung des Planungsbüros dazu, Energieversorgung, finanzielle Auswirkungen des

Kreishausanbaus nebst Refinanzierung des Gebäudes durch Mieteinnahmen und Kostendeckungsbeitrag der Krankenkassen.

Ergänzend zu den Vorschlägen des Planers werden aus der Mitte des Ausschusses folgende Prüfaufträge an die Verwaltung herangetragen:

- Erarbeitung eines zukunftsorientierten Parkraumkonzeptes
- Prüfung, ob Grünflächen an der Westseite des Gebäudes für die Schaffung preisgünstigen Parkraumes genutzt werden können

Auf Nachfrage der Verwaltung (AV) wird übereinstimmend festgestellt, dass eine Anwesenheit der Planer in der Kreistagssitzung am 18.10.2017 als nicht notwendig gesehen wird.